EINE REVOLUTIONÄRE JUGEND

Auszüge aus der Rede, die am 28. Juni 1968 auf der großen Kundgebung der Jungen und Mädchen gehalten wurde, die freiwillig die Eisenbahnstrecke in Gradishte bauten.

„Die Jugend ist die reinste Flamme der Revolution", an diese Worte Karl Liebknechts wird jeder Besucher der Volksrepublik Albanien erinnert. Die große revolutionäre Begeisterung der albanischen Jugend, ihre tiefe Liebe zur Partei der Arbeit und zum Staat der Volksmacht gehören zu den unauslöschlichen Eindrücken, die das sozialistische Albanien seinen Besuchern vermittelt.

Ein wichtiges Instrument der Erziehung und Stählung der jungen Generation Albaniens sind die freiwilligen Aktionen, in denen die albanische Jugend unter der Führung der Partei und des Jugendverbandes zum Vertrauen auf die eigene Kraft, zum Kollektivgeist, zum revolutionären Schwung, Mut und zu der Entschlossenheit, Schwierigkeiten zu überwinden, erzogen wird. Beispiele solcher Aktionen sind die Terrassierungen von Berghängen an der albanischen Riviera zwischen Vlora und Saranda und der Bau der Eisenbahnstrecken des Landes.

Diese Rede des Genossen Enver Hoxha, wenige Tage nach den Barrikaden des Pariser Mai 1968 gehalten, zeigt, mit welcher Sympathie die Partei der Arbeit Albaniens die revolutionäre Jugendbewegung in der ganzen Welt beobachtet und analysiert und diese trotz ihrer großen ideologischen Unklarheiten gegen alle Angriffe der Reaktion, insbesondere auch des modernen Revisionismus, in Schutz nimmt.

...Sozialismus schafft Fortschritt und Reichtum, sichert Freiheit und wahre Demokratie für das Volk.

Die Volksmacht, unsere sozialistische Ordnung, hat der Jugend alle Rechte und alle materiellen Bedingungen gesichert, damit ihr diese Errungenschaften auch wirklich zugute kommen. Unsere Jungen und Mädchen haben die wilde Ausbeutung und Unterdrückung durch die Grundbesitzer und die Bourgeoisie nicht kennengelernt. Sie kennen das Leben in Hunger und Elend, die Armut nicht, litten nie unter der barbarischen Unterdrückung und Versklavung durch die volksfeind-

lichen Regierungen und die fremden Imperialisten. Auf den Schultern unserer Jugend lag nie die schwere Last des Analphabetentums und des Aberglaubens. Im sozialistischen Albanien stehen für die Söhne der Arbeiter, der Bauern und der Volksintelligenz die Türen aller Schulen offen, angefangen bei der Grundschule bis hin zur Universität. Unserer jungen Generation sind Arbeitslosigkeit und unsichere Zukunft unbekannt, diese schweren Übel, an denen die breiten Massen der Jugend sowohl in den entwickeltesten kapitalistischen Ländern als auch in den revisionistischen Ländern leiden. Unsere sozialistische Demokratie garantiert der Jugend die Arbeit, die ihren Fähigkeiten und Kenntnissen entspricht. Sie sichert ihr auch die aktive Teilnahme und eine unbegrenzte, schöpferische Rolle auf allen Gebieten unseres gesellschaftlichen Lebens.

Unsere Jugend blickt vertrauensvoll in die Zukunft. Sie liegt in ihren Händen und alle Wege stehen ihr offen. Das ist der Grund, warum sie mit der Partei, mit der Volksmacht und mit dem Marxismus-Leninismus verbunden ist wie das Fleisch mit dem Knochen. Deshalb ist sie revolutionär und ein unbeugsamer Streiter für die Sache des Sozialismus.

Die Sorge unserer jungen Menschen, des Studenten oder des Intellektuellen, beschränkt sich nicht, wie etwa in den Ländern, in denen Kapitalismus und Revisionismus herrschen, auf das persönliche Schicksal, auf die Frage, wie man sich eine Stelle sichern kann, um sich und seine Familie schlecht und recht durchzubringen. Er lernt und kämpft nicht für eine privilegierte Stellung, damit andere ihn nicht unterdrücken und die großen Wölfe ihn nicht fressen. Der Leitgedanke unseres Studenten oder Intellektuellen besteht nicht darin, sich gegen die Stürme einer Unterdrücker- und Ausbeutergesellschaft abzusichern. Sein Ideal ist viel größer, viel kämpferischer, viel begeisternder.

Unsere revolutionäre Jugend lernt und qualifiziert sich nicht um des engen persönlichen Interesses willen, „um einen Platz an der Sonne zu bekommen", sondern um ihrem Volk, dem Sozialismus und dem Vaterland besser dienen zu können. Sie lernt und arbeitet nicht, um für sich selbst „Kultur aufzuhäufen", auch nicht, um als Wissenschaftler unter den anderen hervorzuragen. Sie lernt und arbeitet, um die Wirtschaft des Landes auf eine höhere Stufe zu heben, die Felder noch fruchtbarer zu machen, die Kultur bis in die entferntesten Ecken und Winkel des Vaterlandes zu tragen und die Wissenschaft zur Sache der Massen zu machen. Wir freuen uns darüber, daß unsere Jugend nach Absolvierung der Schulen beinahe ohne Ausnahme dorthin geht, wo sie das Land benötigt und keine ruhigen Plätzchen verlangt. Das ist eine wertvolle Eigenschaft unserer jungen Intelligenz. Hingebungsvoller, bedingungsloser Dienst für die Sache der Partei und für die Interessen des Volkes, der aus den vorhandenen Bedingungen unseres Landes, aus dem sozialistischen System und aus der tiefen inneren Überzeugung selbst entspringt – das ist das Ideal und das Lebensziel unseres jungen Menschen, sei er Arbeiter, Bauer, Student oder Intellektueller.

Natürlich will ich damit nicht sagen, daß wir in unserem Lande alles erreicht, alle Folgen und Schwierigkeiten der ererbten Rückständigkeit überwunden und alle Probleme gelöst hätten. Wir sind uns vollkommen der Tatsache bewußt, daß noch ein großer Kampf notwendig ist, daß wir lange und beharrlich arbeiten müssen, um den Sozialismus vollständig aufzubauen, die jungen Menschen zu erziehen, das Wohlbefinden des Volkes ständig zu erhöhen und unser Leben reicher, schöner, fröhlicher und vielfältiger zu gestalten. Aber wir sind auf dem richtigen Weg, sind entschlossen, vorwärts zu schreiten, und niemand kann uns daran hindern. Unser Volk und unsere Jugend sehen der Zukunft mit Optimismus entgegen.

Ganz anders ist die Lage in den kapitalistischen und revisionistischen Ländern. Wir sehen zwei entgegengesetzte Welten und zwei ganz verschiedene Schicksale für die Jugend. Ein lebendiger Beweis dafür sind die großen Demonstrationen der Studenten, die in letzter Zeit in Europa und in anderen Kontinenten, sowohl in den kapitalistischen als auch in den revisionistischen Ländern stattgefunden haben.

Der Charakter dieser Demonstrationen war nicht überall derselbe. Die Studenten von Prag und Warschau waren offensichtlich die rechte Hand des modernen Revisionismus, der inneren und äußeren Reaktion, von den Geheimdiensten der Imperialisten organisiert. Sie wollten die weitere Liberalisierung der revisionistischen Regimes erreichen, die vollständige Loslösung ihrer Länder von der Hegemonie der Sowjetrevisionisten, und schließlich versuchten sie die herrschenden Cliquen zu stürzen und durch neue, offen kapitalistische Cliquen zu ersetzen, die mit den kapitalistischen Staaten verbunden sein und ihnen dienen sollten. Ihre Streiks und Demonstrationen waren also keineswegs fortschrittlich, sondern konterrevolutionär.

In der Tschechoslowakei halfen diese Demonstrationen der Gruppe der Ultrarevisionisten, die Macht zu ergreifen. In Polen gelang es Gomulka, diese Demonstrationen zeitweilig mit Gewalt zu unterdrücken. In diesen Ländern wurden solche Studenten zur Vorhut der Reaktion. Vor einer solchen Vorhut fürchtet sich auch die revisionistische Garde in der Sowjetunion, Bulgarien, der DDR usw. In diesen Ländern nahmen die revolutionären Studenten nicht an den Kundgebungen teil, aus Angst, unterdrückt oder durch die reaktionären Studenten kompromittiert zu werden. Wie dem auch sei, sie nützten die Gelegenheit nicht aus, um auf die Straße zu gehen, sich mit den reaktionären Studenten auseinanderzusetzen und zugleich auch die herrschenden revisionistischen Cliquen anzugreifen. So hätten sie einen revolutionären Brand entfachen können. Sie hätten die Arbeiter-

klasse dieser Länder anfeuern können, sich ernsthaft an diesem Kampf zu beteiligen. Dies geschah nicht. Deshalb blieb der falsche Eindruck zurück, daß die Jugend der CSSR die „Revisionisten" unterstützt, daß Gomulka in Polen „den Sozialismus vor den reaktionären Studenten verteidigt", daß in den anderen Ländern, in denen es keine Unruhen gab, die „Revisionisten Ruhe haben". Aber diese Ruhe täuscht. In der Sowjetunion, in der die Chruschtschow-Revisionisten an der Macht sind, sind längst die Maschinengewehre gegen die Arbeiter und die revolutionäre Jugend gerichtet. In der Sowjetunion, in Polen und Bulgarien wurden Hunderte und Tausende Revolutionäre verhaftet, ganze Parteikomitees deshalb eingesperrt, weil sie gegen den Verrat sind, den die herrschenden revisionistischen Cliquen am Vaterland und an ihren Völkern begehen.

In Jugoslawien hat, wie ihr wißt, die Clique Tito-Rankowitsch unter den Revolutionären gewütet. Die Morde, die Foltern, die berüchtigten Lager der U.D.B.[95]) sind entsetzlich. 20 Jahre lang hat sie das Blut der jugoslawischen Völker und der Kossowoalbaner[96]), unserer Brüder, vergossen, um ein morsches, kapitalistisches System zu errichten.

Doch was kam dabei heraus? Ist etwa der aufrührerische Geist der jugoslawischen Völker vernichtet worden? Nein. Tito und seine Leute verkauften Jugoslawien dem amerikanischen, englischen und internationalen Kapital. Sie machten die neue kapitalistische Ausbeuterklasse in der Stadt und auf dem Dorf reich, errichteten eine faschistische Diktatur, um die Vermögen, die sie dem Volk geraubt hatten, zu schützen und das Volk blutig zu unterdrücken. Umsonst schwätzt die Titoclique von „Selbstverwaltung". Was soll denn das Volk „selbst verwalten"? Etwa die Fabriken, die den ausländischen Kapitalisten gehören, oder die Felder der Kulaken[97])?

„Es ist schwer, lange Zeit das ganze Volk zu betrügen", sagt ein Sprichwort. Das jugoslawische Volk und seine Jugend lassen sich nicht irreführen, wenn Tito ihnen über eine Form des Sozialismus, über eine Form der „Selbstverwaltung" erzählt, während sie andererseits keine Freiheit haben und sehen, wie die Makler ihr Land den ausländischen Kapitalisten verkaufen, wie die neue herrschende Klasse schamlos spekuliert und Arbeiter und Jugendliche arbeitslos auf der Straße stehen, jährlich zu Hunderttausenden auswandern, weil ihr angeblich sozialistisches Land sie nicht zu ernähren vermag.

Im Jugoslawien Titos herrscht das Chaos. Die mutigen Studenten von Belgrad revoltierten gegen diese Niedertracht und gegen den großen Verrat. Das Tito-regime wurde in den Grundfesten erschüttert. Tränengas und Gummiknüppel kamen zum Einsatz. Die heroischen Studenten setzten der faschistischen Gewalt die revolutionäre Gewalt entgegen und gewannen. Tito mußte den Rückzug antreten. Aber er log, betrog und trieb Demagogie, wie er es gewohnt ist. Konnte er aber irgend jemanden überzeugen? Niemanden! Alle ehrlichen Jugoslawen wissen, daß er an dieser Situation schuld ist. Sie wissen, daß man, um diese Situation zu verbessern, den eisernen Besen der Revolution einsetzen muß, und genau das tun die revolutionären Marxisten-Leninisten an der Spitze der Arbeiterklasse und der Völker Jugoslawiens, und nicht die Renegaten, die Gekauften, die Agenten und schmutzigen Diener des internationalen Kapitals.

Deshalb steigt die Woge der Revolution in den revisionistischen Ländern ständig, der Revisionismus dagegen steckt in einer großen Krise.

Die Demonstrationen der Studenten in den kapitalistischen Ländern haben wieder einen anderen Charakter. Sie sind revolutionärer. Die Studenten demonstrierten stürmisch gegen die kapitalistische Macht in ihren Ländern. Sie setzten sich handgreiflich mit der Polizei auseinander, errichteten Barrikaden, griffen an, wurden verwundet und getötet. Auch sie verwundeten und töteten Polizisten.

In Frankreich lösten sie den größten Arbeiterstreik aus, solidarisierten sich mit den Arbeitern und erschütterten die Regierung dieses Landes, die als so stark bezeichnet worden war, in den Grundfesten. Truppen wurden um Paris zusammengezogen, einige Minister entlassen, neue Wahlen ausgeschrieben usw.

Es gab verschiedene Gründe, die die Studenten veranlaßten, die Demonstrationen zu organisieren: schulische, wirtschaftliche, politische, ideologische, aus der Struktur der Universität kommende. Unabhängig von diesen Gründen zeigten diese Demonstrationen, daß die Jugend eine tapfere, kämpferische Kraft ist, wenn man sie begeistert. Die verschiedenen politischen Strömungen, die anfangs Einfluß ausübten, waren nicht deutlich zu unterscheiden, doch wenn man von den Nachrichten ausgeht, zeigt sich, daß besonders in Frankreich die politischen Parteien überrascht wurden und daß die französischen Revisionisten gemeinsam mit der Reaktion die Studenten, die gegen die Staatsmacht demonstrierten, verleumdeten und offen angriffen.

Es ist nicht ohne Bedeutung, daß solche Demonstrationen auch in der Deutschen Bundesrepublik, in Spanien, in Italien, in England, in Belgien, in Frankreich, in Jugoslawien, in der Türkei, in Lateinamerika usw. stattfanden und weiter stattfinden. Ungeachtet der verschiedenartigen Ideen und politischen Standpunkte, die in ihren Reihen herrschen, ist eines klar: Alle Demonstrationen richten sich gegen die kapitalistische Staatsgewalt. Sie sind die ersten Versuche, sind der Anfang der Anwendung der revolutionären Gewalt gegen die bürgerlich-faschistische Gewalt. In einer solchen Situation müssen die jungen marxistisch-leninistischen Parteien, unsere revolutionären Genossen, sich mit diesen tapferen Scharen der Jugend vereinigen, mit ihnen gemeinsam arbeiten und kämpfen, sie aufklären und führen.

Hier ist ein Feuer entzündet worden, das zu löschen schwierig sein dürfte.

Es kann vielleicht zeitweilig unterdrückt werden, aber es wird wieder auflodern. Es wird wieder aufflammen, weil die Sache, die es anfacht, politisch ist. Es geht um den Widerstand der Jugend, vor allem der Studenten, gegen die kapitalistische Staatsmacht, die sie unterdrückt, ausbeutet und ihr alle Zukunftsaussichten verschlossen hat. Das sind die Hauptgründe der Revolte, hier liegt die Quelle aller anderen Gründe und Ursachen. Der Kapitalismus bietet der Jugend keine Perspektive.

Unter dem kapitalistischen Regime ist das Leben der Jugend nicht gesichert. Wenn sie ein Alter erreicht hat, in dem sie selbst denken und urteilen kann, dann sieht sie die unüberwindlichen Hindernisse deutlicher, die der Kapitalismus, das Privateigentum, die Trusts und die Technokratie vor ihr aufgebaut haben. Der junge Mensch, der sich bilden will, in die Schule gehen will, hat die finanziellen Möglichkeiten dazu nicht, weil die hohen Gebühren und eine große Zahl anderer wirtschaftlicher, administrativer, Klassen- und Rassenhindernisse sowie die Universität selbst ihn daran hindern, ein so notwendiges Lebensbedürfnis in der kapitalistischen Welt zu befriedigen, in der ein Diplom seine begrenzten Möglichkeiten erweitert, sein tägliches Brot zu verdienen, andernfalls muß er damit rechnen, die Reihen der Arbeitslosen zu vergrößern. Die Jugend der kapitalistischen Länder stößt ständig auf eine Unzahl solcher Hindernisse und Einschränkungen. Dadurch erfolgt die erste große Auswahl. Dann kommt die zweite Auswahl bei den Prüfungen und die dritte bei der Arbeitssuche. So erwarten die Jugend Elend, Leiden, Arbeitslosigkeit und Erniedrigung.

In allen diesen Phasen leidet die Jugend des Volkes. Deshalb ist sie die erste, die sich unzufrieden und empört über offenkundige Ungerechtigkeiten erhebt, Forderungen formuliert, die verschiedenen Charakter tragen, oft auch mit unklar formulierten politischen Tendenzen, denen aber einzig und allein politische Fragen zugrunde liegen.

Die Basis der Probleme der Studenten und allgemein der Jugend in den kapitalistischen Ländern bildet die Frage nach der Revolution, die Frage des gewaltsamen Umsturzes des bürgerlichen Staates, der die Quelle ihres ganzen Unglücks ist.

Es ist eine Tatsache, daß die Kommunisten unter der Jugend und unter den Studenten der kapitalistischen Länder aufgrund des revisionistischen Verrates immer noch schlecht organisiert sind, aber die Idee der Revolution ist bei ihnen lebendig und ruft Begeisterung hervor. Sie spüren täglich die materielle und geistige Unterdrückung, erkennen die Methoden, mit denen das Kapital Entartung unter ihnen erreichen will, und sehen die schädlichen Folgen dieser Methoden. Sie bemühen sich, dieser Situation zu entgehen, und sie suchen Mittel und Wege dazu.

Die modernen Revisionisten haben ihnen zeitweilig den Weg zum Sozialismus

verdunkelt. Das Monopolkapital macht gemeinsam mit den Revisionisten den Versuch, sie in ein neues Chaos ohne Ausweg oder in eine neue Sklaverei zu stürzen.

Pressemeldungen zufolge zeichneten sich die Studenten von Paris durch revolutionären Elan auf den Barrikaden und in den Demonstrationen aus gegen die Regierungskräfte und die Bonzen der politischen Parteien und der Gewerkschaften. Die Studenten hatten also kein Vertrauen zu diesen Leuten. Sie wollten ihre Sache mit der Sache der Arbeiter vereinigen, ungeachtet dessen, daß es unter den Studenten verschiedene politische Strömungen gab. So erkannten diese Studenten, die Arbeitslosen von morgen, auf welche Klasse sie sich stützen und von welcher Ideologie sie sich leiten lassen müssen.

Auch die kapitalistischen Regierungen, die französischen Revisionisten und Tito erkannten diese Gefahr. Sie setzten alle Mittel ein, um diese starke Verbindung zu sabotieren und die Studentenbewegung zu verleumden und zu isolieren. Die französischen Revisionisten halfen dem französischen Kapital kolossal. Als die Führer des französischen Kapitals erklärten, ihr größter Feind sei der Kommunismus, täuschten sie sich nicht. Sie verstanden darunter die Arbeiterklasse und den Marxismus-Leninismus und nicht die französischen Revisionisten, die sich als wahre Lakaien des französischen Kapitals erwiesen hatten.

Die Studentenrevolten aber werden in den kapitalistischen Ländern kein Ende nehmen. Sie werden immer heftiger werden und sich mit der großen Welle der proletarischen Revolution vereinigen. Sie werden ideologisch und politisch immer klarere Formen annehmen. Die siegreichen Ideen des Marxismus-Leninismus werden die Köpfe und Herzen der Studenten der ganzen Welt erobern und sie mit der Klasse der Proletarier in der Weltrevolution verbinden. Vereinigt werden sie die kapitalistische Staatsmacht gewaltsam stürzen und den Sozialismus aufbauen, so wie wir es getan haben.

Für diese Bewegung gewinnt der sozialistische Aufbau unseres Landes eine große Bedeutung. Die Jugend der Welt kann insbesondere mit Hilfe unserer Materialien, die die albanische Realität darstellen, die Bedeutung und Richtigkeit unserer von unserer marxistisch-leninistischen Partei geführten proletarischen Revolution verstehen sowie die große Bedeutung unserer Reformen und Fortschritte auf allen Gebieten ermessen. Die materielle Rückständigkeit in einigen Sektoren unseres Landes, die wir sicherlich noch überwinden werden, ist nicht Folge unseres sozialistischen Systems und unserer marxistisch-leninistischen Ideologie. Sie stammt aus der früheren feudal-bürgerlichen Unterdrückung. Zeigt der Jugend der Welt, wie sehr wir die kapitalistische Welt in vielen Dingen überflügelt haben. Dies gilt besonders für die Dinge, für die die Jungend dort kämpft und noch weiter wird kämpfen müssen.

Genossen und Genossinnen!

Die Völker und die Revolutionäre der verschiedenen Völker eignen sich die Ideen der Revolution und des Befreiungskampfes immer mehr an. Der Sturm des revolutionären Kampfes gegen den Imperialismus und Revisionismus wächst ständig. In diesem Kampf spielt das große Volkschina, das mächtige Bollwerk der Revolution, des Sozialismus und des Befreiungskampfes der Völker der Welt eine entscheidende Rolle. Unter der Führung seiner ruhmreichen Partei mit dem großen Marxisten-Leninisten, Genossen Mao Tsetung an der Spitze, erzielt das 700 Millionen starke chinesische Volk großartige Erfolge. Unter der direkten Führung des Genossen Mao Tsetung und nach seinen Lehren wird jetzt die Große Proletarische Kulturrevolution erfolgreich durchgeführt. Diese vernichtete mit kräftigen Schlägen die Anstrengungen und Hoffnungen der Vertreter der Bourgeoisie und der revisionistischen Elemente, in China das Rad der Geschichte zurückzudrehen und den Kapitalismus wiederherzustellen. In dieser großen Revolution, die ohne Beispiel dasteht, zeichnet sich die chinesische Jugend, Studenten und Rotgardisten durch Mut und revolutionären Geist aus. Sie kämpfen tapfer, um die Parteidirektiven, die Lehren des Vorsitzenden Mao Tsetung zu verwirklichen, die Revolution ununterbrochen voranzutreiben und die Diktatur des Proletariats und den Sozialismus immer mehr zu festigen.

Volkschina geht aus der Großen Proletarischen Kulturrevolution, sowohl im Innern als auch auf der Bühne des Internationalen Geschehens, mächtiger und gefestigter als je hervor. Die Imperialisten, Revisionisten und die gesamte Reaktion haben jetzt einen Generalangriff gegen die Große Proletarische Kulturrevolution unternommen. Sie setzen alle Mittel ein, um diesen beispiellosen revolutionären Sturm unserer Tage anzuschwärzen und zu verleumden. Aber die Angriffe der kapitalistisch-revisionistischen Front beweisen, daß sich die Revolution in China auf dem richtigen Weg befindet und erfolgreich verläuft, daß diese Front vor ihrem Beispiel, vor ihrer großen revolutionären Begeisterung Angst hat. Sie zittern bei dem Gedanken, daß die revolutionären Arbeiter und die fortschrittliche Jugend ihrer Länder nicht länger in Fesseln gehalten werden können und eines Tages eine Revolution beginnen werden, um die herrschenden Cliquen, die alten und neuen Ausbeuterklassen zu stürzen, um selbst ihr neues Leben aufzubauen.

Die kapitalistische Welt und der moderne Revisionismus stecken gegenwärtig in einer großen politischen und ökonomischen Krise. Das ist ohne Zweifel das Ergebnis des revolutionären Schwunges der Völker, ihrer Kämpfe gegen die kapitalistische Unterdrückung und Ausbeutung und gegen den alten und neuen Kolonialismus in allen Kontinenten. Es ist ein Ergebnis der Kämpfe gegen die betrügerischen ideologischen Strömungen, die der Imperialismus, die Bourgeoisie und der Revisionismus benützen, um die Gedanken und Vorstellungen der Menschen in die Irre zu führen, um die Politik der imperialistischen Raubkriege, der wilden Ausbeutung der Völker, der Atombedrohung, des Traumes von der „waffenlosen Welt ohne Kriege“, der Teilung der Welt in Einflußzonen, der Beherrschung der Völker durch die beiden „Atomsupermächte“ unter der Maske der „friedlichen Koexistenz“ theoretisch zu begründen.

Diese große Krise der kapitalistischen und revisionistischen Welt, hervorgerufen durch das Anwachsen der Revolution, die im Laufe der Zeit unausbleiblich in der großen proletarischen Weltrevolution enden wird, diese Krise kann nur mit Hilfe der unsterblichen und immer jungen Theorie des Marxismus-Leninismus verstanden, erklärt und vertieft werden.

Der Imperialismus, die Bourgeoisie und der moderne Revisionismus wissen, daß das Anwachsen der Revolution ihr Ende bedeutet. Sie wenden daher alle Mittel an, von der Demagogie bis zu den Waffen, um die Revolution in jeder Form, in der sie auftritt, und in jeder Phase ihrer Entwicklung zu unterdrücken.

Die Revolution, geführt vom Marxismus-Leninismus, überwindet in jeder Anfangsform und in jeder Etappe alle Schwierigkeiten. Deshalb tun die Theoretiker des Imperialismus, der Bourgeoisie und des modernen Revisionismus alles, um den Marxismus-Leninismus überall zu vernichten. Weil sie aber nicht imstande sind, dieses Ziel zu erreichen, tun sie alles, um ihn zu verdrehen, ihm seine Schlagkraft zu nehmen, ihn von Kopf bis Fuß zu revidieren.

Unsere Gegner behaupten, die Theorie von Marx und Lenin über die Morschheit des Kapitalismus und Imperialismus und seinen endgültigen Untergang durch die bewaffnete Revolution und die revolutionäre Gewalt sei veraltet und überwunden. Das ist nicht wahr, sie ist im Gegenteil aktuell und jung. Das Leben selbst bestätigt das. Keine neue Erfindung, die sich zeitweilig in Händen einer Kapitalistengruppe befinden mag, ist in der Lage, den Vormarsch der Revolution aufzuhalten und die Theorie der Vorhut, den Marxismus-Leninismus zu verdunkeln. Nicht die Kapitalisten haben den technischen Fortschritt gebracht und noch weniger den ökonomischen Wohlstand. Die schöpferische Kraft gehört den Massen. Das System jedoch hat sie zum Eigentum anderer, einer Handvoll Ausbeuter gemacht. Die Entwicklung in den kapitalistischen Ländern erfolgt auf Kosten des Blutes und des Schweißes der ausgebeuteten Arbeiterklasse und der übrigen Werktätigen.

Nichts vermag die kapitalistische Klasse vor dem Tode zu retten. Die modernen sowjetischen, titoistischen und anderen Revisionisten sind neue Kapitalisten und neue Imperialisten, die die Reihen der alten erweitern und heute mit den Kapitalisten und Imperialisten der anderen Länder gleichgesetzt werden müssen. Sie fügten ihren sozialistischen Ländern schweren Schaden zu, indem

sie diese in kapitalistische Länder verwandelten. Sie schaden der Weltrevolution sehr, indem sie diese bremsen und aufhalten wollen. Sie schaden dem Befreiungskampf der Völker, sie legen ihm Hindernisse in den Weg, sie unterdrücken ihn, sie betrügen die Völker. Aber sie können dem Gesetz der Revolution nichts anhaben, sie können die Revolution weder in ihren eigenen Ländern noch in der Welt aufhalten. Die Revolution schreitet vorwärts. Das zeigen die Tatsachen.

Die modernen sowjetischen und anderen Revisionisten, die in ihren ehemals sozialistischen Ländern die Macht ergriffen haben, behaupten im Innern und im Ausland, daß der Kapitalismus, den sie restauriert haben, „Sozialismus" sei. In der Sowjetunion behaupten sie sogar noch unverfrorener, ihr restaurierter Kapitalismus sei „Kommunismus".

Sie behaupten, die Theorie, von der sich dieser sogenannte Sozialismus und Kommunismus leiten läßt, sei der wirkliche, der reine Marxismus-Leninismus. Es zeigt sich also, welche Rolle diese Verräter am Marxismus-Leninismus übernommen haben und jetzt spielen. Sie sind die Vorhut der Diversanten[98]), der fünften kapitalistischen Kolonne in der internationalen kommunistischen Bewegung.

Unter ihnen gibt es große Widersprüche. Weitere werden entstehen, denn das ist unter kapitalistischen Wölfen unvermeidlich. Die Widersprüche der Sowjetrevisionisten mit den anderen Imperialisten sind von derselben Natur und stammen aus denselben Quellen wie z. B. die Widersprüche zwischen den USA und Frankreich. Die Revisionisten machen uns jedoch etwas vor, um den wahren Charakter dieser Widersprüche zu verbergen. Sie behaupten, „diese Widersprüche haben wir, weil wir Kommunisten, sie Kapitalisten sind". Das ist jedoch eine große Lüge, denn beide sind Kapitalisten.

Die Sowjetrevisionisten, die diese Verräterbande führen, versuchen mit Hilfe ihrer antimarxistischen und antisozialistischen Theorien und Analysen die Weltereignisse zu erklären. Diese verlaufen angeblich nach den Regeln, die vom Haupt des Weltimperialismus in der Welt bestimmt wurden. Diese Regeln werden durch die verschiedenen berüchtigten Bündnisse und Brückenköpfe zwischen der Sowjetunion und den USA, zwischen den Kapitalisten und den revisionistischen Cliquen konkretisiert. Dieser chruschtschowsche Verrat trägt den Namen „friedliche Koexistenz".

Was aber geschieht nun eigentlich in der Welt? Überall, wo die Amerikaner sind, sei es in Vietnam oder anderswo, gibt es Volkskriege, Revolten, Widerstand. Die Völker, die Kommunisten und die Patrioten aller Kontinente kämpfen gegen sie. In den USA selbst herrscht eine große Krise. Die Schwarzen erheben sich ebenso wie die Studenten. King und die beiden Kennedys wurden erschossen wie tolle Hunde. Der Dollar befindet sich in einer großen Krise,so daß Johnson

gezwungen ist, dem amerikanischen Volk und seinen europäischen und asiatischen Satelliten den Brotkorb höher zu hängen. Überall, wo der amerikanische Imperialismus interveniert, finanziert er Aggressionen. So z. B. für Israel gegen die arabischen Völker, für die indonesischen Faschisten, die damit eine halbe Million Kommunisten und Patrioten ermordeten usw. In Lateinamerika kämpft man überall gegen die Yankee-Unterdrückung. Mit einem Wort, die USA sind ein würdiger Partner der Sowjetunion. Schlimmer geht es nicht!

England macht eine sehr schwere wirtschaftliche Krise durch, die zugleich auch eine politische ist. England gleicht einem gerupften Huhn und lebt im Schatten Onkel Sams. Auch die anderen kapitalistischen Länder Europas und der anderen Kontinente befinden sich in dieser Situation. Der Kessel kocht überall und in einigen Ländern fliegt er in die Luft.

Ebenfalls in einer großen Krise, in einem inneren und äußeren Chaos, befinden sich die revisionistischen Länder mit der Sowjetunion und Jugoslawien an der Spitze.

Die Wirtschaftskrise, die sich in der kapitalistischen Welt vertieft, hat auch die revisionistischen Länder, vor allem die Sowjetunion ergriffen und würgt sie. Die große Krise in diesen Ländern ist die Folge der kapitalistischen Umwandlung von Ideologie, Politik, Wirtschaft, Organisation und Lebensweise. Sie ist das Resultat der verschiedenen Verbindungen mit den Kapitalisten, das Resultat der versklavenden Kredite, die sie bei ihnen aufgenommen haben. Diese Krise ist also das Ergebnis ihrer immer größeren wirtschaftlichen und politischen Abhängigkeit vom Weltkapital. Die Weltkrise hat also in gleicher Weise sowohl die kapitalistischen als auch die revisionistischen Länder ergriffen. Die sowjetrevisionistischen Verräter machen eine ihrer schwersten Krisen durch, weil ihre gesamte Politik enthüllt wurde und sowohl im Inland als auch im Ausland vollständig bankrott ging. Die Verräterclique im Kreml befindet sich jetzt zwischen vielen Feuern, die sie vernichten werden. Sie versucht jetzt mit Gewalt, Betrug und gelegentlichen Aktionen auf die revisionistischen Satellitencliquen Eindruck zu machen, die ihrerseits auch mit den Kapitalisten, mit der Sowjetunion und selbst mit dem Teufel paktieren, wenn es darum geht, ihr kurzfristiges Leben zu verlängern.

Aber die Kremlverräter werden auch von innen angegriffen, obwohl sie alles tun, um den Schein der Einheit zu wahren. Aber ein altes albanisches Sprichwort lautet: „Für ein Dorf, das man sieht, braucht man keinen Wegweiser." Die Kremlverräter jammern uns vor, sie seien angeblich dabei, Fehler zu erkennen und erklären, daß Stalin ein großer und fähiger Mann war, daß Tito ein Agent der USA ist, daß Stalin das richtig erkannt hat usw.

Wir kennen diese chruschtschowsche Taktik schon lange. Wir wissen sehr gut,

was sich hinter diesen demagogischen Phrasen verbirgt. Und dennoch ist das ein Zeichen dafür, daß die Sache für die Verräterclique des Kremls schlecht steht und immer schlechter werden wird. In der Sowjetunion und in den anderen Ländern, in denen heute die modernen Revisionisten herrschen, wird der Marxismus-Leninismus erneut siegen und der Verrat eine Niederlage erleiden…